



Martina Eisenreich, Wolfgang Lohmeier und Evelyn Huber (von links) begeisterten als Lauschgold das Publikum im Hörbacher Montagsbrettli.

Foto: Gerd Bamberg

Musik als Balsam für die Seele

Montagsbrettli Ungewöhnliche Klänge mit Lauschgold in Hörbach

Hörbach | geba | Balsam für das innere Auge und Momente, die dazu geeignet waren, die Seele einfach einmal baumeln zu lassen, das war die Musik, die beim Hörbacher Montagsbrettli die Zuschauer im Gasthof Sandmeir regelrecht berauschte. Ursache dafür, dass die meisten Besucher während der einzelnen Beiträge mit geschlossenen Augen den Melodien folgten, war das Ensemble „Lauschgold“, das im Brettli gastierte. Evelyn Huber mit der Harfe, Martina Eisenreich (Violine) und Wolfgang Lohmeier (Perkussion) boten Musik, die das Publikum vereinnahmte und für nichts anderes mehr Raum im Brettli saal ließ.

Dass jeder drei Künstler für sich Solist auf seinem Instrument ist, stellten sie dabei deutlich heraus. Und von der ersten Minute ihres Auftritts an spürte das Publikum, dass die Ausführenden selbst viel Freude an ihrem Spiel hatten. Freude die sich ausdrückte durch Intuition, Virtuosität und Kreativität.

Da war einmal Martina Eisenreich, Geigerin und Komponistin, die sich zumeist mit geschlossenen

Augen (und barfuß) geradezu durch ihre Musik fühlte. Mal ließ sie die Geige vor Wut schnauben, dann wieder sanft säuseln oder in virtuoseren Läufen irisches Temperament versprühen. Leidenschaftlich, furios und doch anschniegamsam bewies sie den Zuhörern ein ums andere Mal, welche Klangmöglichkeiten in diesem kleinen Saiteninstrument steckten. Dabei ließ die Geigerin immer wieder ihre Vorliebe für Improvisation und Klangvielfalt erkennen.

Das Pendant dazu bildete Evelyn Huber an der Konzertharfe. Mit großer Spielfreude und noch größerer technischer Perfektion ließ sie ihr Instrument mal summen und brummen, dann gar pfeifen oder zu bislang auf einem solchen Musikgerät noch nie Gehörtem anschwellen. Dann verführte sie ihre Harfe wieder zu zartesten Engelsklängen. Beide Saitenmusikerinnen spielten mehrfach mit der bayerischen Musiklegende Rudi Zapf zusammen.

Nicht weniger außergewöhnlich war das „Sammelsurium“ an kurioser Perkussion aus allen Kontinenten, mit denen Wolfgang Lohmeier

an diesem Abend seine synkopischen Muster webte. Immer wieder rang der deutschlandweit als einer der innovativsten Percussionisten geltende Künstler gar seinen Trommelwirbeln und den Schlaginstrumenten noch melodiose Kapriolen ab.

Mit den zumeist selbst komponierten oder gesetzten Beiträgen entführte Lauschgold die Zuhörer im Montagsbrettli in unterschiedlichste Welten der Musik, ließ diese eintauchen in neblige Moorlandschaften, trutzig aufbrausenden Herbststürmen in Schottland standhalten oder zartem Sonnenlicht entgegenschweben. Das Publikum dankte es mit ehrlichen Beifallskundgebungen, die Künstler wiederum mit gern gespielten Zugaben.

Info Am 11. Februar geht es um 20 Uhr weiter beim Hörbacher Montagsbrettli im Gasthof Sandmeir. Auf dem Programm steht dann der schwäbische „Maultaschenphilosoph“ Helmut Ruge mit seinem Wortkabarett „Lust aufs Gegenteil“. Kartenvorbestellungen unter Telefon 0 82 02/84 83 oder Fax -8245.